10.12.2025



Bild von ibrahim abed auf Pixabay

Es gibt Momente am Tag, in denen ich auftreten kann wie jeder andere.
Für kurze Zeit kann ich arbeiten, mit Menschen sprechen und unter ihnen sein.
Dann wirkt alles normal, und niemand sieht, welche Prozesse in mir ablaufen,
die mir Kraft rauben und mich Energie kosten.

Doch wenig später kann alles kippen:
Die Erschöpfung kommt, die Müdigkeit breitet sich aus,
und plötzlich schaffe ich kaum noch einen Schritt.
Ich muss mich zurückziehen, hinlegen, verschwinden – aus dem Wahrnehmungsfeld meiner Umwelt.

So entsteht dieser Zwiespalt meines Alltags:
Wenn man mich sieht, sieht man meine Krankheit nicht.
Und wenn meine Krankheit sich zeigt,
sieht man mich nicht.